

PAGE  TURNER



ALYSON NOËL

**RILEY**  
DIE  
GEISTERJÄGERIN

ROMAN



Zukunft größere Herausforderungen, also werden wir unser Bestes tun, um sie euch zu bieten.«

Ich nickte und setzte eine bescheiden wirkende Miene auf. Meinen Siegestanz hob ich mir für später auf.

Dann erregte Claude meine Aufmerksamkeit, dessen lange, schlanke Finger mit seinem zotteligen Bart spielten, der ihm fast bis zur Taille reichte. »Angesichts der Dinge, die ihr vollbracht habt, sind wir uns einig, dass ihr beide eine Auszeit braucht.«

Ich sah zu Bodhi und seinen funkelnagelneuen Turnschuhe, die er sicher extra für dieses Treffen manifestiert hatte, auf die dunkle Jeans, die ihm, so wie es jetzt cool war, bis zu den Knöcheln reichte, und auf das lässige Sweatshirt, das seine schlanke Figur betonte. Mein Blick wanderte zu seinem lächerlich hübschen Gesicht, und bei diesem Anblick bildete sich ein heißer Kloß in meiner

Kehle, und eine unerwartete Welle der Nostalgie drohte mich zu überrollen, als ich an all das dachte, was wir zusammen erlebt hatten.

Obwohl ich einen neuen Führer herbeigesehnt hatte (und das praktisch bereits seit dem Moment, in dem Bodhi und ich uns kennen gelernt hatten), konnte ich es, jetzt, da ich einen bekommen würde, kaum fassen, dass unsere Tage des gemeinsamen Seelenfangs ein so jähes Ende finden würden. Nach diesem Treffen würden wir uns vielleicht nie wieder sehen.

Aus irgendeinem merkwürdigen Grund weckte dieser Gedanke nicht die erwartete Freude in mir. Eigentlich war eher das Gegenteil der Fall. Ich fühlte mich verwirrt, durcheinander und irgendwie leer.

Aber, wie sich dann herausstellte, hatte ich mich geirrt.

Ich lag total falsch.

Der große Rat hatte ganz andere Pläne.

»Ihr braucht eine Auszeit vom Seelenfangen«, sagte Aurora und nickte, so dass ihr Haar herumwirbelte. »Zeit, um zu entspannen und euch zu vergnügen.«

Ich verzog das Gesicht, nicht sicher, wie ich das verstehen sollte.

Ich meine, hatte man mir nicht gerade gratuliert?

Und bedeutete dieses Lob nicht, dass ich ein paar Stufen überspringen und zu den großen, Furcht erregenden Geistern übergehen konnte, mit denen erfahrene Seelenfänger sich befassten?

Schließlich war es Celia, die mir den Beschluss des großen Rats erklärte. »Wir waren alle erfreut über deine Leistung, Riley, und uns ist klar, dass wir größere Herausforderungen für dich finden müssen, aber wir sind der Meinung, dass du zuerst etwas Abstand brauchst.« Ihre kleinen Hände flatterten vor ihrer Taille wie ein Kolibri vor

einem Nektarspender. »Und wenn du dich ausreichend erholt hast, dann werden wir dir und Bodhi mit Freuden einen weiteren Auftrag erteilen. Wir sind sehr erfreut darüber, wie gut ihr zusammenarbeitet. Ihr holt eindeutig gegenseitig das Beste aus euch heraus.«

Stauend riss ich den Mund auf. Meinte sie das im Ernst? *Wir holten gegenseitig das Beste aus uns heraus?* Machte sie Witze? Hatte sich einer von ihnen genau angesehen, wie Bodhi und ich versuchten, miteinander zu arbeiten?

Wir stritten ständig!

Und zankten uns.

Und widersetzten uns absichtlich dem anderen bei jeder Gelegenheit, die sich uns bot. Wir raufte uns nur zusammen, rollten gemeinsam die Ärmel hoch und legten unsere Meinungsverschiedenheiten beiseite, wenn sich die Dinge so weit entwickelt hatten, dass wir keine andere Wahl hatten, als uns

aufeinander zu verlassen.

Aber anscheinend war das noch nicht alles. Oh, nein, sie waren noch lange nicht fertig mit uns. Noch während ich versuchte, das zu verdauen, meldete sich Royce zu Wort. »Während wir uns die Zeit nehmen, einen neuen Auftrag für euch zu suchen, solltet ihr – du und Bodhi, und ja, auch du, Buttercup – eure freie Zeit genießen.« Seine Augen funkelten, als Buttercup sich die Lippen leckte und wieder mit seinem Hinterteil wackelte, als er seinen Namen hörte. »Verbringt Zeit mit eurer Familie. Besucht Freunde. Es ist wichtig für euch, dass ihr euch ausruht und neue Energie tankt. Macht euch keine Sorgen, wir finden euch schon, wenn es Zeit für euren nächsten Auftrag ist. Aber fürs Erste seid ihr von allen Pflichten entbunden.«

*Entbunden.*

*Freigestellt.*

*Unmissverständlich entlassen.*